

Dr. Otto N. Bretzinger

Das  
**Lifestyle**  
**Vorsorge**  
**Dilemma**

Der Wegweiser  
für eine Altersvorsorge,  
die zu Dir passt!



# **Das Lifestyle-Vorsorge- Dilemma**

**Der Wegweiser für eine  
Altersvorsorge, die zur dir passt!**

Dr. Otto N. Bretzinger

© 2022 by Akademische Arbeitsgemeinschaft Verlagsgesellschaft mbH

Postfach 10 01 61 · 68001 Mannheim  
Telefon 0621/8626262  
Telefax 0621/8626263  
www.akademische.de

1. Auflage

Stand: September 2022

Das Werk einschließlich seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig. Das gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung, Mikroverfilmung sowie Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Alle Angaben wurden nach genauen Recherchen sorgfältig verfasst; eine Haftung für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben ist jedoch ausgeschlossen.

Zum Zwecke der besseren Lesbarkeit verwenden wir allgemein die grammatisch männliche Form. Selbstverständlich meinen wir aber bei Personenbezeichnungen immer alle Menschen unabhängig von ihrer jeweiligen geschlechtlichen Identität.

Redaktion: Dr. Torsten Hahn, Benedikt Naglik

Geschäftsführer: Christoph Schmidt, Stefan Wahle

Layout und Umschlaggestaltung: futurweiss kommunikationen, Wiesbaden

Bildquelle: ©Jacob Lund – stock.adobe.com

Printed in Poland

ISBN 978-3-96533-222-5

### **Alternative Streitbeilegung (Online-Streitbeilegung und Verbraucherschlichtungsstelle)**

Die Europäische Kommission hat eine Plattform zur Online-Streitbeilegung eingerichtet, die unter folgendem Link abgerufen werden kann: [www.ec.europa.eu/consumers/odr](http://www.ec.europa.eu/consumers/odr).

Wolters Kluwer ist nicht bereit und nicht verpflichtet, an Streitbeilegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle teilzunehmen.

## Vorwort

Du kannst es drehen und wenden wie du willst: Die gesetzliche Rente, die du im Ruhestand erwarten darfst, wird nicht ausreichen, deinen gewohnten Lebensstandard im Alter zu halten. Zwar wirst du, wenn du in Rente gehst, weniger Geld benötigen als im Arbeitsleben, allerdings sollten dir zwischen 70 % und 80 % deines letzten Nettoeinkommens in etwa unter dem Strich zur Verfügung stehen, wenn du sorgenfrei den Ruhestand genießen und dein gewohntes Leben einigermaßen fortsetzen willst. Das ist aber allein mit der gesetzlichen Rente nicht zu schaffen. Vor allem die derzeit Jungen werden die drastische Verringerung des Bruttorentenniveaus zu spüren bekommen. Das Bruttorentenniveau zeigt die monatliche Bruttorente eines Durchschnittsverdieners mit 45 Versicherungsjahren in Prozent seines Bruttoeinkommens. Dieses Niveau sinkt von derzeit 48 % auf voraussichtlich 43 % im Jahr 2030. Hinzu kommt, dass die Rente dann noch voll versteuert werden muss. Und diese Steuerbelastung hängt vom zu versteuernden Gesamteinkommen ab, zu dem auch das Einkommen des Ehepartners sowie alle Renten-, Kapital- und Mieteinkünfte gehören. Selbst die Deutsche Rentenversicherung verweist ihre Versicherten mittlerweile auf die Notwendigkeit, für das Alter zusätzlich vorzusorgen.

*»Die Versorgungslücke im Alter entsteht letztlich durch zwei Fehleinschätzungen: Die Unterschätzung, wie viel man im Alter benötigt, und die Überschätzung, wie viel man bekommt.«* (Armin Reichert, ehem. Hamburger Politiker)

Der Ruhestand und die Zeit des Arbeitslebens unterscheiden sich zunächst nur darin, dass man kein Geld mehr mit Arbeit verdient. Deshalb musst du dann auf andere Einkommensquellen zurückgreifen, um deine persönlichen Bedürfnisse zu befriedigen.

Wer auch im Alter gut über die Runden kommen will, braucht deshalb eine Versorgungsstrategie. Die erste Frage, mit der du dich deshalb beschäftigen musst, ist gleich die schwierigste: Wie viel Geld brauche ich im Alter? Wenn dann dem Versorgungsbedarf die derzeitige Versorgungssituation (z.B. voraussichtliche Rente nach der Renteninformation plus Ersparnisse) gegenübergestellt wird und sich – was leider häufig der Fall sein dürfte – eine Versorgungslücke ergibt, heißt es für dich, das Thema Altersvorsorge nicht mehr auf die lange Bank zu schieben, sondern die Ärmel hochzukrempeln.

Wirst du dein Leben lang angestellt sein, solltest du bereits einen guten Teil deines Versorgungsbedarfs aus den gesetzlichen Versorgungssystemen, insbesondere aus der gesetzlichen Rentenversicherung oder der Beamtenversorgung, finanzieren können. Was dadurch nicht abgedeckt ist, musst du aber durch private Vorsorge ergänzen. Bei der individuellen Altersvorsorgestrategie muss also diese Basisversorgung mit einer zusätzlichen privaten Vorsorge kombiniert werden. Im Rahmen der privaten Vorsorge kann auch auf mehrere Bausteine zurückgegriffen werden, die es im Rahmen des jeweiligen Produktprofils unter Berücksichtigung der persönlichen Lebensumstände zu bewerten gilt. Denn pauschale Aussagen verbieten sich zu einem derart komplexen Vorhaben wie der Altersvorsorge. Und nicht zuletzt ist für die Wahl des richtigen Vorsorgeprodukts nicht nur die Rendite, sondern auch die Sicherheit des jeweiligen Vorsorge-Bausteins von Bedeutung.

Fakt ist also – und das ist die gute Nachricht –, dass du für eine gute finanzielle Vorsorge im Alter eine Menge tun kannst. Und auch mit wenig Geld lässt sich einiges erreichen, vorausgesetzt, es wird richtig eingesetzt. Und wichtig ist vor allem, dass du rechtzeitig deine Altersvorsorge anpackst – am besten startest du also sofort!

Dr. Otto N. Bretzinger

# Inhalt

<b>1</b>	<b>DIE AUSGANGSSITUATION</b>	<b>11</b>
1.1	Das Problem: Die »unsichere« Rente	11
1.1.1	Das sinkende Rentenniveau	14
1.1.2	Die längere Lebenserwartung	16
1.2	Die Lösung: Das Drei-Säulen-Modell	18
1.2.1	Basisvorsorge	18
1.2.2	Betriebliche Altersvorsorge	19
1.2.3	Private Altersvorsorge	20
<b>2</b>	<b>DIE VORSORGESTRATEGIE</b>	<b>23</b>
2.1	Dein persönlicher Vorsorgebedarf	26
2.2	Deine aktuelle Versorgungssituation	29
2.2.1	Informationen der gesetzlichen Rentenversicherung	29
2.2.2	Informationen über Versorgungsansprüche der Beamten	34
2.2.3	Informationen der berufsständischen Versorgungswerke	35
2.2.4	Informationen der landwirtschaftlichen Alterskasse	36
2.2.5	Informationen über andere Alterseinkünfte	37
2.3	Deine Versorgungslücke	38
2.3.1	Deckung der Versorgungslücke	39
2.3.2	Wenn deine Einkünfte zur Deckung der Versorgungslücke nicht reichen	51
2.4	Absicherung deiner Risiken	52
2.4.1	Absicherung der existenzbedrohenden Risiken durch Versicherungen	53
2.4.2	Finanzpolster für Notfälle	61
2.5	Schuldentilgung geht vor Altersvorsorge	62
2.6	Mache einen Kassensturz	63
2.7	Prüfe geeignete Vorsorge-Produkte	69
2.7.1	Überblick über die gängigen Vorsorge-Produkte	70
2.7.2	Sicherheit der Vorsorge-Produkte	88
2.7.3	Steuern und Sozialabgaben auf Vorsorge-Produkte	93
2.7.4	Gute und seriöse Finanzberater erkennen	104
2.7.5	Deine persönliche Vorsorgestrategie	106

<b>3</b>	<b>BASIS-BAUSTEIN: GESETZLICHE RENTEN</b> .....	<b>111</b>
3.1	Wie das gesetzliche Rentensystem funktioniert – ein Überblick	112
3.1.1	Organisation und Finanzierung .....	113
3.1.2	Versicherter Personenkreis .....	114
3.1.3	Leistungen .....	115
3.1.4	Höhe der Renten .....	115
3.2	Versicherung in der gesetzlichen Rentenversicherung .....	116
3.2.1	Pflichtversicherung .....	116
3.2.2	Versicherungspflicht auf Antrag und freiwillige Versicherung für Selbstständige .....	119
3.3	Rentenarten .....	121
3.3.1	Altersrenten .....	122
3.3.2	Erwerbsminderungsrenten .....	125
3.3.3	Hinterbliebenenrenten .....	129
3.4	Persönlicher Rentenanspruch .....	135
3.4.1	Rentenrelevante Zeiten .....	135
3.4.2	Berechnung der gesetzlichen Rente .....	141
3.4.3	Grundrente .....	143
3.4.4	Besteuerung der gesetzlichen Rente .....	145
<b>4</b>	<b>BASIS-BAUSTEIN: BEAMTENVERSORGUNG</b> .....	<b>147</b>
4.1	Eintritt in den Ruhestand .....	148
4.1.1	Wartezeit .....	149
4.1.2	Ruhestand wegen Erreichens der Altersgrenze .....	149
4.1.3	Ruhestand auf Antrag .....	150
4.1.4	Versetzung in den Ruhestand wegen Dienstunfähigkeit	150
4.2	Berechnung des Ruhegehalts .....	151
4.2.1	Ruhegehaltstfähige Dienstbezüge .....	152
4.2.2	Ruhegehaltstfähige Dienstzeit .....	154
4.2.3	Höhe des Ruhegehalts .....	157
4.3	Hinterbliebenenversorgung .....	164
4.3.1	Bezüge für den Sterbemonat .....	164
4.3.2	Sterbegeld .....	164
4.3.3	Witwengeld .....	165
4.3.4	Witwenabfindung .....	165
4.3.5	Waisengeld .....	166
4.4	Altersgeld und Hinterbliebenenaltersgeld .....	167
4.4.1	Altersgeld .....	167
4.4.2	Hinterbliebenenaltersgeld .....	168

<b>5</b>	<b>ZUSATZ-BAUSTEIN: STAATLICH GEFÖRDERTE BETRIEBSRENTE . . . .</b>	<b>169</b>
5.1	Anspruch auf Entgeltumwandlung . . . . .	173
5.2	Versorgungszusage des Arbeitgebers . . . . .	174
5.2.1	Leistungszusage . . . . .	175
5.2.2	Beitragsorientierte Leistungszusage . . . . .	175
5.2.3	Beitragszusage mit Mindestleistung . . . . .	176
5.2.4	Beitragszusage . . . . .	176
5.3	Formen der betrieblichen Altersvorsorge . . . . .	176
5.3.1	Direktzusage/Pensionszusage . . . . .	177
5.3.2	Unterstützungskasse . . . . .	178
5.3.3	Direktversicherung . . . . .	180
5.3.4	Pensionskasse . . . . .	181
5.3.5	Pensionsfonds . . . . .	182
5.4	Förderung der Entgeltumwandlung . . . . .	183
5.4.1	Arbeitgeberzuschuss . . . . .	183
5.4.2	Staatliche Förderung . . . . .	184
5.5	Schutz der betrieblichen Altersvorsorge . . . . .	186
5.5.1	Schutz vor Insolvenz . . . . .	186
5.5.2	Unverfallbarkeit bei vorzeitigem Ausscheiden . . . . .	187
5.5.3	Übertragbarkeit bei Jobwechsel . . . . .	189
5.5.4	Pfändungsschutz . . . . .	189
5.5.5	Sicherheit bei Arbeitslosigkeit . . . . .	190
<b>6</b>	<b>ZUSATZ-BAUSTEIN: STAATLICH GEFÖRDERTE RIESTER-RENTE . . . . .</b>	<b>191</b>
6.1	Förderberechtigter Personenkreis . . . . .	197
6.1.1	Unmittelbar Förderberechtigte . . . . .	197
6.1.2	Mittelbar Förderberechtigte . . . . .	197
6.1.3	Nicht Förderberechtigte . . . . .	198
6.2	Voraussetzungen für die Förderung . . . . .	198
6.2.1	Zertifizierung . . . . .	199
6.2.2	Keine schädliche Verwendung . . . . .	201
6.2.3	Antrag . . . . .	202
6.3	Staatliche Förderung . . . . .	202
6.3.1	Förderung durch Zulagen . . . . .	202
6.3.2	Förderung durch zusätzliche Steuerentlastung . . . . .	204
6.4	Formen der Riester-Rente . . . . .	205
6.4.1	Riester-Rentenversicherungen . . . . .	205
6.4.2	Riester-Bankspargpläne . . . . .	208
6.4.3	Riester-Investmentfondssparpläne . . . . .	208

6.4.4	Riester-Bausparverträge (Ansparphase) . . . . .	210
6.4.5	Wohn-Riester. . . . .	212
6.4.6	Riestern mit betrieblicher Altersvorsorge . . . . .	216
6.4.7	Hinterbliebenenabsicherung und Berufsunfähigkeits- schutz als Zusatz-Bausteine zur Altersvorsorge . . . . .	217
6.5	Auszahlung der Rente im Alter . . . . .	220
6.5.1	Auszahlungsbeginn. . . . .	220
6.5.2	Form der Auszahlung. . . . .	220
6.5.3	Besteuerung. . . . .	222

**7 ZUSATZ-BAUSTEIN: STAATLICH GEFÖRDERTE RÜRUP-RENTE . . . . . 225**

7.1	Förderberechtigter Personenkreis. . . . .	229
7.2	Voraussetzungen für die Förderung . . . . .	230
7.3	Staatliche Förderung. . . . .	231
7.4	Formen der Rürup-Rente. . . . .	233
7.4.1	Klassische Rürup-Rentenversicherung . . . . .	233
7.4.2	Fondsgebundene Rürup-Rentenversicherung . . . . .	234
7.4.3	Fondsgebundene Rürup-Rentenversicherung mit Garantie . . . . .	235
7.4.4	Rürup-Fondssparplan . . . . .	236
7.4.5	Hinterbliebenenabsicherung und Berufsunfähigkeits- schutz als Zusatz-Bausteine zur Altersvorsorge . . . . .	237
7.5	Auszahlung der Rente im Alter . . . . .	240
7.5.1	Auszahlungsbeginn. . . . .	241
7.5.2	Form der Auszahlung. . . . .	241
7.5.3	Besteuerung. . . . .	241

**8 ZUSATZ-BAUSTEIN: VERSICHERUNGSPRODUKTE . . . . . 243**

8.1	Kapitallebensversicherungen . . . . .	245
8.1.1	Wie die Kapitallebensversicherung funktioniert . . . . .	245
8.1.2	Formen der Kapitallebensversicherung. . . . .	246
8.1.3	Alternativen zur Kündigung . . . . .	250
8.2	Private Rentenversicherung. . . . .	254
8.2.1	Wie die private Rentenversicherung funktioniert . . . . .	254
8.2.2	Aufgeschobene Rente oder Sofortrente . . . . .	255
8.2.3	Formen der privaten Rentenversicherung. . . . .	256
8.2.4	Zusatzvereinbarungen zur privaten Rentenversicherung	261
8.2.5	Auszahlung der Rente . . . . .	264
8.2.6	Alternativen zur Kündigung . . . . .	266

<b>9</b>	<b>ZUSATZ-BAUSTEIN: WERTPAPIERE .....</b>	<b>267</b>
9.1	Arten von Wertpapieren.....	268
9.2	Anleihen.....	269
9.2.1	Staatsanleihen.....	269
9.2.2	Unternehmensanleihen.....	273
9.2.3	Pfandbriefe.....	274
9.3	Aktien.....	276
9.4	Genussscheine.....	278
9.5	Derivate.....	279
<b>10</b>	<b>ZUSATZ-BAUSTEIN: INVESTMENTFONDS .....</b>	<b>281</b>
10.1	Wie Investmentfonds funktionieren.....	283
10.2	Aktienfonds.....	286
10.3	Rentenfonds.....	287
10.4	Mischfonds.....	289
10.5	Geldmarktfonds.....	291
10.6	Offene Immobilienfonds.....	292
10.7	Garantiefonds.....	294
10.8	Indexfonds und ETFs.....	295
10.9	Vermögensaufbau mit Investmentfonds.....	297
10.9.1	Sparplan mit Investmentfonds.....	297
10.9.2	Einmalanlage in Investmentfonds.....	299
<b>11</b>	<b>ZUSATZ-BAUSTEIN: SPARANLAGEN BEI BANKEN .....</b>	<b>301</b>
11.1	Festgeld.....	303
11.2	Sparbrief.....	304
11.3	Banksparkplan.....	306
<b>12</b>	<b>ZUSATZ-BAUSTEIN: IMMOBILIEN .....</b>	<b>309</b>
12.1	Miete oder eigene vier Wände – Kriterien für die richtige Entscheidung.....	311
12.1.1	Pro Immobilie.....	312
12.1.2	Kontra Immobilie.....	312
12.2	Risiken bei der Investition in eine Immobilie.....	313
12.2.1	Finanzierungsrisiko.....	313
12.2.2	Klumpenrisiko.....	314
12.2.3	Standortrisiko.....	314

12.2.4	Unterhaltsrisiko.....	315
12.2.5	Vermietungsrisiko.....	315
12.3	Finanzierung der Immobilie.....	316
12.3.1	Vorüberlegungen.....	317
12.3.2	Finanzierungsformen.....	319
12.3.3	Stolperfallen bei der Immobilienfinanzierung.....	325
12.4	Vermietete Immobilie als Altersvorsorge.....	327
<b>13</b>	<b>ZUSATZ-BAUSTEIN: INANSPRUCHNAHME DER STAATLICHEN SPARFÖRDERUNG.....</b>	<b>329</b>
13.1	Arbeitnehmer-Sparzulage für vermögenswirksame Leistungen	330
13.1.1	Geförderte Sparformen.....	331
13.1.2	Einkommengrenzen.....	333
13.1.3	Beantragung und Auszahlung der Arbeitnehmer-Sparzulage.....	333
13.2	Altersvorsorgewirksame Leistungen.....	333
13.3	Wohnungsbauprämie.....	334
13.3.1	Voraussetzungen.....	334
13.3.2	Höhe der Prämie.....	335
13.3.3	»Wohnwirtschaftliche Verwendung«.....	335
13.3.4	Beantragung und Auszahlung der Wohnungsbauprämie.....	336
	<b>GLOSSAR.....</b>	<b>337</b>
	<b>INDEX.....</b>	<b>355</b>

# 1 Die Ausgangssituation

---

## Abkürzung: Die wichtigsten Infos zusammengefasst

- **Das Problem:** Deine Rente aus der gesetzlichen Rentenversicherung wird nicht mehr ausreichen, damit du im Alter deinen gewohnten Lebensstandard finanzieren kannst.
  - **Früh anfangen:** Je früher du dieses Problem angehst, desto besser kannst du diese Lücke minimieren oder schließen. Lege am besten einen Teil deines Gehalts für deine Altersvorsorge zurück, damit deine finanzielle Belastung dauerhaft überschaubar ist.
  - **Drei-Säulen-Modell:** Deiner Altersvorsorge kannst du das Drei-Säulen-Modell zugrunde legen. Die erste Säule deckt die Basisvorsorge in Form der öffentlich-rechtlichen Pflichtsysteme ab, die zweite Säule umfasst die betriebliche Altersvorsorge und die dritte Säule betrifft die private Vorsorge.
  - **Die Mischung macht's:** Wenn möglich, solltest du die verschiedenen Bausteine des Drei-Säulen-Modells miteinander kombinieren, damit dir im Alter ausreichend Einkünfte zur Verfügung stehen.
- 

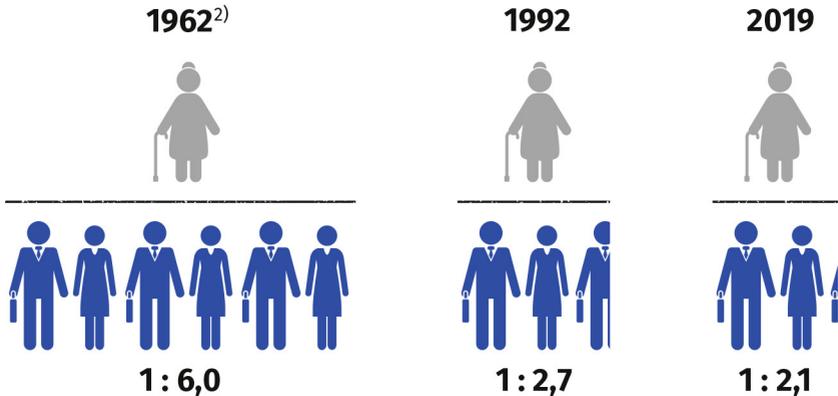
Träumst du nicht auch von einem **Ruhestand ohne finanzielle Probleme?** Aber du kannst es drehen und wenden wie du willst: Ohne Eigeninitiative, das heißt, ohne zusätzliche private Vorsorge, wird dein Traum nicht in Erfüllung gehen. Denn im deutschen Rentensystem knirscht es an allen Ecken und Enden. Und wer die finanzielle Vorsorge für den Ruhestand auf die lange Bank schiebt, wird später eine herbe Enttäuschung erleben. Denn wer den **richtigen Zeitpunkt** verpasst – und der liegt im günstigsten Fall bereits beim **Berufseinstieg** – kann die Defizite kaum mehr auffangen.

## 1.1 Das Problem: Die »unsichere« Rente

Zum 125-jährigen Jubiläum der gesetzlichen Rentenversicherung musste auch der ehemalige Bundesarbeitsminister Norbert Blüm zugeben: **Die Rente ist nicht sicher.** Zitat: »Wenn das Rentenniveau

*weiter so sinkt wie in den letzten Jahren, dann kommt man in die Nähe der Sozialhilfe, was die Rentenversicherung nicht nur um ihren guten Ruf bringt, sondern auch um ihre soziale Sicherungsfunktion«.*

- Bezieher von Altersrenten
- Beitragszahler<sup>1)</sup>



<sup>1)</sup> einschließlich Personen, die zum jeweiligen Zeitpunkt Anrechnungszeiten zurücklegten (z.B. wegen Krankheit oder Arbeitslosigkeit)

<sup>2)</sup> früheres Bundesgebiet

Datenquelle: Deutsche Rentenversicherung Bund

Berechnungen: Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung

Zwar ist die **gesetzliche Rentenversicherung** nach wie vor der Grundpfeiler der Alterssicherung und die Altersrente ist für die Mehrzahl der Beschäftigten die **wichtigste Säule ihrer Altersvorsorge**, allein ausreichen wird sie allerdings nicht, um nur annähernd im Alter den gewohnten Lebensstandard zu gewährleisten. Die Gründe:

- Die **Finanzierung** der Rentenversicherung erfolgt im sogenannten **Umlageverfahren**. Die laufenden Ausgaben werden zum allergrößten Teil aus den laufenden Beitragseinnahmen und einem Bundeszuschuss finanziert. Die Beschäftigten zahlen also Beiträge

in die Rentenkasse ein und die Rentenversicherung bezahlt damit unmittelbar den Ruheständlern die Renten aus. Die gesetzliche Rentenversicherung steckt allerdings in der Klemme, weil immer weniger Beitragszahler immer mehr Rentnern gegenüberstehen. Es liegt damit auf der Hand, dass **das System auf Dauer nicht funktionieren kann**, wenn die Einnahme sinken und die Ausgaben für Renten steigen. Der Gesetzgeber hat deshalb in der Vergangenheit zahlreiche Rentenreformen durchgeführt, damit die Finanzierung der Rente auf lange Sicht sicher bleibt. So wurde etwa ein sogenannter **Nachhaltigkeitsfaktor** als Teil der Rentenformel eingeführt, der sich unmittelbar auf die jährliche Rentenpassung auswirkt. Durch den Nachhaltigkeitsfaktor werden Veränderungen im zahlenmäßigen Verhältnis von Rentenbeziehern und Beitragszahlern berücksichtigt. Entsprechend der Veränderung dieses Verhältnisses zwischen Ruheständlern und Beitragszahlern steigen die Renten schneller oder langsamer. Vereinfacht ausgedrückt heißt das, dass die Rentenanpassung geringer ausfällt, wenn die Anzahl der Rentner im Verhältnis zu den Beitragszahlern steigt; umgekehrt fällt eine Rentenerhöhung stärker aus, wenn die Zahl der Beitragszahler im Verhältnis zu den Rentenbeziehern steigt. Zusätzlich wird die Anpassung der Renten noch über den Beitragsfaktor gedämpft, sobald die Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung steigen.

- Seit 2005 gilt für Renten die sogenannte **nachgelagerte Besteuerung**. Danach sind Alterseinkünfte voll steuerpflichtig, während alles, was für die Altersvorsorge aufgewendet wird, zunehmend steuerfrei gestellt wird. Aufwendungen für deine Altersvorsorge verringern also deine Steuerbelastung während deiner Berufsjahre. Bezieht du dann später eine Altersrente, musst du diese versteuern. Zwar wird für dich die nachgelagerte Besteuerung deiner Rente in der Regel von Vorteil sein, weil die Aufwendungen für die Altersvorsorge deine Steuerbelastung während der Berufsjahre verringert und beim Bezug einer Altersrente deine Einnahmen und mithin die Steuerbelastung regelmäßig geringer

ausfallen werden, gleichwohl bleibt es im Grundsatz dabei, dass deine Rente steuerpflichtig ist. Und die Rentenbesteuerung betrifft nicht nur die Altersrenten aus der gesetzlichen Rentenversicherung, sondern auch die Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und die Hinterbliebenenrenten. Die Rentenbesteuerung gilt Zug um Zug mit einer langen Übergangszeit von 35 Jahren. Wenn du im Jahr 2040 oder später in Rente gehst, muss du deine Rente grundsätzlich voll versteuern.

### 1.1.1 Das sinkende Rentenniveau

Das »**Rentenniveau**« ist aktuell wieder in aller Munde. Leider wird dieser Begriff aber häufig missverstanden, weil im allgemeinen Sprachgebrauch unter »Niveau« eine absolute Größe verstanden wird. Das ist das Rentenniveau aber gerade nicht. Es stellt nämlich nicht den Prozentsatz dar, den ein Rentner von seinem letzten Verdienst als Altersrente erwarten darf.

Das Rentenniveau zeigt vielmehr auf, wie sich die Rentenzahlungen an Menschen im Ruhestand im Verhältnis zum Durchschnittswert der Arbeitnehmer entwickeln. Es gibt also an, in welchem **prozentualen Verhältnis die Rentenzahlung zum Einkommen eines Arbeitnehmers** steht. Als Basis für die Berechnung der Rentenzahlung wird die Höhe der sogenannten Standardrente verwendet. Bei der Standardrente wird unterstellt, dass ein Rentner 45 Jahre Beitragszahlung in die Rentenkasse auf Basis des jährlichen Durchschnittsverdienstes geleistet hat. Dieser fiktive Rentner wird auch als **Eckrentner** bezeichnet. Beträgt die Rentenzahlung beispielsweise 1.300,- € und das Einkommen des Arbeitnehmers 2.700,- €, so beträgt das Rentenniveau 48,1 %. Das Rentenniveau wird als Nettowert vor Steuern angegeben. Von der normalen Rente werden die Sozialabgaben (Kranken- und Pflegeversicherung) abgezogen. Vom durchschnittlichen Bruttoeinkommen werden ebenfalls die durchschnittlichen Sozialabgaben (Kranken-, Pflege-, Renten- und Arbeitslosenversicherung) sowie zusätzlich der durchschnittliche Aufwand zur privaten Altersvorsorge abgezogen.

---

**Achtung:** Wie oben dargelegt, ist das **Rentenniveau** nur eine **theoretische Größe**, die sich daran orientiert, wie viel Rente ein Durchschnittsverdiener erwarten kann, wenn er 45 Jahre lang in die Rentenkasse eingezahlt hat. Die Höhe der so errechneten Rente richtet sich also nicht nach dem letzten, tatsächlich erzielten Verdienst des Versicherten. 45 Beitragsjahre in der gesetzlichen Rentenversicherung schaffen aber heute höchstens die Hälfte aller Männer und weit weniger aller Frauen. Entsprechend fällt also die durchschnittliche Rente deutlich magerer aus als in den Berechnungen nach dem Rentenniveau.

---

Üblicherweise gilt ein **Rentenniveau von rund 53 % als lebensstandardsichernd**. Aktuell beträgt es 48,2 %. Nach dem Rentenversicherungsbericht 2020 der Bundesregierung wird das Rentenniveau bis zum Jahr 2025 aber 48 % netto vor Steuern nicht unterschreiten. Vielmehr soll das Rentenniveau bis zum Jahr 2023 steigen und danach wieder sinken. Bis zum Jahr **2030** wird das Sicherungsniveau **nicht unter 43 % netto vor Steuern** sinken.

Fakt ist, dass das stetig sinkende Rentenniveau inzwischen dafür sorgt, dass auch diejenigen, die 45 Jahre lang in die Rentenkasse eingezahlt haben, nicht mehr ausreichend hohe Renten erhalten werden, um ihren gewohnten Lebensstandard einigermaßen zu halten. Vielen Rentenempfängern droht die Altersarmut, obwohl sie viele Jahre in die gesetzliche Rentenversicherung eingezahlt haben.



Die Rente aus der gesetzlichen Rentenversicherung wird im Regelfall nicht ausreichen, damit du im Alter deinen gewohnten Lebensstandard einigermaßen finanzieren kannst – das ist leider ein Fakt. Diese Situation einfach hinzunehmen und schon früh die »Flinte ins Korn zu werfen«, ist allerdings nicht die Lösung des Problems. **Je früher du das Problem angehst, desto größer ist die Chance**, deine Versorgungslücke im Alter zu **minimieren** oder sogar **vollständig zu schließen**. Und je früher

du damit beginnst, einen Teil deines Gehalts für deine Altersvorsorge zurückzulegen, desto weniger musst du dich während deines Berufslebens finanziell einschränken. Denn es macht einen erheblichen Unterschied, ob du 35 Jahre für deine Altersvorsorge sparst oder nur 15 Jahre. Bei einem längeren Zeitraum kannst du nämlich auch mit **kleinen Sparbeiträgen** deine Versorgungslücke minimieren. In deinem eigenen Interesse ist es also wichtig, frühzeitig mit der privaten Altersvorsorge zu beginnen, am besten sofort.

### 1.1.2 Die längere Lebenserwartung

Wie oben dargelegt, bringt auch die **steigende Lebenserwartung** das Rentensystem an seine Grenzen. Das hat zur Folge, dass du im Ruhestand mit weniger Rente rechnen musst. Gleichzeitig hast du wegen des gesetzlich festgeschriebenen **späteren Rentenbeginns** künftig weniger Zeit, deine volle Rente zu genießen. Andererseits steigt die Lebenserwartung mit der Folge, dass du deine **private Altersvorsorge längerfristig ausrichten** musst.

Fakt ist, dass wir alle länger leben. Wie lange aber ein Mensch letztlich lebt, weiß niemand. So bleibt also nichts anderes übrig, als auf die **Statistik** zurückzugreifen. Hilfreich ist dabei die **statistische Lebenserwartung** anhand sogenannter **Sterbetafeln**. Der nachfolgenden Übersicht kannst du die Entwicklung der Lebenserwartung nach Geburtsjahrgängen entnehmen.

#### Durchschnittliche Lebenserwartung nach Geburtsjahrgängen

Geburtsjahrgänge	für Frauen	für Männer
1980	76,3 Jahre	69,6 Jahre
1990	79,0 Jahre	72,6 Jahre
2000	80,8 Jahre	74,8 Jahre
2010	82,8 Jahre	77,6 Jahre
2015	83,4 Jahre	78,4 Jahre
2020	83,6 Jahre	78,9 Jahre



Eine Frau, die 1990 geboren ist, kann statistisch mit einer Lebenserwartung von 79 Jahren rechnen, ein Mann mit 72,6 Jahren.

Für deine eigene Lebensplanung aussagekräftiger ist aber die Frage, **wie viele weitere Jahre du statistisch noch leben wirst**, wenn du ein bestimmtes Alter erreicht hast. Vor allem diese Zahlen sind für den Umfang der privaten Altersvorsorge wichtig.

Wenn du heute dieses Alter erreicht hast ...	... lebst du statistisch noch	
	als Frau	als Mann
20 Jahre	63,78 Jahre	59,10 Jahre
25 Jahre	58,03 Jahre	54,22 Jahre
30 Jahre	53,89 Jahre	49,33 Jahre
35 Jahre	48,98 Jahre	44,48 Jahre
40 Jahre	44,10 Jahre	39,68 Jahre
45 Jahre	39,27 Jahre	34,96 Jahre
50 Jahre	34,52 Jahre	30,34 Jahre
55 Jahre	29,88 Jahre	25,91 Jahre
60 Jahre	25,41 Jahre	21,75 Jahre
65 Jahre	21,12 Jahre	17,92 Jahre
70 Jahre	17,03 Jahre	14,39 Jahre
75 Jahre	13,18 Jahre	11,10 Jahre
80 Jahre	9,59 Jahre	8,09 Jahre



Ein Mann, der 30 Jahre alt ist, wird statistisch noch 49,33 Jahre leben. Ist der Mann 40 Jahre alt, liegt seine statistische Lebenserwartung noch 39,68 Jahre. **Ein bereits älterer Mensch erreicht also statistisch durchschnittlich ein höheres Lebensalter als ein jüngerer.**

## 1.2 Die Lösung: Das Drei-Säulen-Modell

Einer umfassenden Altersvorsorge kann ein **Drei-Säulen-Modell** zugrunde gelegt werden, das die Erhaltung des Lebensstandards im Ruhestand und die Absicherung der Familie bezweckt. Die erste Säule deckt die **Basisvorsorge** in Form der öffentlich-rechtlichen Pflichtsysteme ab, die zweite Säule umfasst die **betriebliche Altersvorsorge** und die dritte Säule betrifft die **private Vorsorge**.



**!** Wenn möglich, solltest du die verschiedenen **Bausteine miteinander kombinieren**, damit dir im Alter ausreichend Einkünfte zur Verfügung stehen. Berücksichtigen musst du aber unbedingt deine individuellen Lebensumstände und deine persönlichen Bedürfnisse. Wichtig ist, dass du **möglichst früh beginnst und vor allem dranbleibst**.

Die verschiedenen Bausteine für eine Altersvorsorge, ihre Vor- und Nachteile sowie ihre Sicherheit und Risiken werden unter Kapitel 5. bis 12. näher vorgestellt.

### 1.2.1 Basisvorsorge

Die Basisvorsorge für das Alter erfolgt in den **öffentlich-rechtlichen Pflichtsystemen**.



Die gesetzliche Rente ist und bleibt für den größten Teil der Beschäftigten die **wichtigste Einnahmequelle** im Alter. Grundsätzlich sind **alle Arbeitnehmer** in der gesetzlichen Rentenversicherung pflichtversichert, darüber hinaus bestimmte Gruppen von Selbstständigen wie beispielsweise Handwerker. Auch Zeiten der Kindererziehung und nicht erwerbsmäßiger Pflege sind pflichtversichert. Allerdings wird die gesetzliche Rente voraussichtlich immer weniger zur Basisversorgung im Alter beitragen.

Eine Basisvorsorge haben **auch Freiberufler** (z.B. Rechtsanwälte und Ärzte), die in berufsständischen Versorgungswerken pflichtversichert sind. Aber auch diese Versicherten müssen damit rechnen, dass sie künftig weniger Rente aus den Versorgungswerken beziehen werden, weil die anhaltenden Niedrigzinsen auf die Erträge drücken.

Die gesetzliche **Alterssicherung der Landwirte** obliegt der landwirtschaftlichen Alterskasse. Sie ist nicht Teil der gesetzlichen Rentenversicherung, sondern ein Teil des Sondersystems der sozialen Sicherung in der Landwirtschaft. In der Landwirtschaft ist als Folge des anhaltenden Strukturwandels mit einem deutlichen Rückgang der Beitragszahler zu rechnen. Nur die Defizitdeckung des Bundes verhindert noch, dass die finanziellen Folgen die Beitragszahler überfordern.

**Beamte, Richter und Berufssoldaten** erhalten **Pensionen**, die in der Regel höher sind als die Ansprüche aus der gesetzlichen Rentenversicherung. Unabhängig davon besteht auch für Mitarbeiter im öffentlich-rechtlichen Dienst die Möglichkeit der privaten Vorsorge.

### 1.2.2 Betriebliche Altersvorsorge

Neben der gesetzlichen Rentenversicherung ist die **Betriebsrente** die wichtigste Säule der Altersvorsorge. Die betriebliche Altersvorsorge hat in Deutschland eine lange Tradition. Sie bietet allen sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten die Möglichkeit, die gesetzliche Rente um eine Betriebsrente zu ergänzen. Regelmäßig schließt der

# Index

## A

- Aktien 276
- Alterssicherung der Freiberufler 35
- Altersversorgung der Beamten, Richter und Berufssoldaten 34
- Altersvorsorgewirksame Leistungen 333
- Anleihen 269
- Arbeitnehmer-Sparzulage 330, 332, 333
  - Auszahlung 333
  - Beantragung 333

## B

- Basisvorsorge 18
- Beamtenpensionen 34
  - Altersgeld 167
  - Altersgrenze 149
  - Berechnung des Ruhegehalts 151
  - Dienstunfähigkeit 150
  - Hinterbliebenenaltersgeld 168
  - Hinterbliebenenversorgung 164
  - Ruhegehaltsfähige Dienstbezüge 152
  - Ruhegehaltsfähige Dienstzeit 154
  - Ruhegehaltshöhe 157
  - Ruhestand auf Antrag 150
  - Sozialabgaben 96
  - Sterbegeld 164
  - Steuern 96
  - Waisengeld 166
  - Wartezeit 149
  - Witwenabfindung 165
  - Witwengeld 165
- Berufsständische Versorgungswerke 35
- Berufsunfähigkeitsversicherung 54
- Betriebliche Altersvorsorge 19
- Betriebsrente 71, 170
  - Arbeitslosigkeit 190
  - beitragsorientierte Leistungszulage 175

- Beitragszulage 176
  - Beitragszulage mit Mindestleistung 176
  - Direkt-/Pensionszulage 177
  - Direktversicherung 180
  - Entgeltumwandlung 173
  - Jobwechsel 189
  - Leistungszulage 175
  - Pensionsfond 182
  - Pensionskasse 181
  - Pfändungsschutz 189
  - Schutz vor Insolvenz 186
  - Sicherheit 88
  - Unterstützungskasse 178
  - Unverfallbarkeit 187
- Betriebsrenten
- Sozialabgaben 97
  - Steuern 97

## D

- Drei-Säulen-Modell 18
  - Basisvorsorge 18
  - betriebliche Altersvorsorge 19
  - private Altersvorsorge 20

## E

- Entgeltumwandlung 173
  - Arbeitgeberzuschuss 183
  - Staatliche Förderung 184
- Entnahmeplan 45
  - Bank 45
  - Fonds 49
- Erwerbsminderungsrente 125

## F

- Finanzberater 104
- Flexibilität 24

## G

- Gehaltssteigerung 27
- Gesetzliche Rentenversicherung 11, 29
  - Altersrente 122
  - Aufstockung 44
  - Berechnung der Rente 141

- Besteuerung 145
  - Erwerbsminderungsrente 125
  - Finanzierung 113
  - Freiwillige Versicherung 119
  - Grundrente 143
  - Hinterbliebenenrente 129
  - Leistungen 115
  - Pflichtversicherung 116
  - Rentenanspruch 135
  - Rentenauskunft 31
  - Rentenhöhe 115
  - Renteninformation 30
  - Rentenkonto 32
  - Sonderzahlung 44
  - Sozialabgaben 95
  - Steuern 95
  - Überblick 112
  - versicherter Personenkreis 114
  - Versicherung auf Antrag 119
- Grundrente 143
- Grundsicherung 52

## H

- Hausratversicherung 59
- Hinterbliebenenrente 129

## I

- Immobilien 85, 309
  - Finanzierung 316
  - Finanzierungsfehler 325
  - Finanzierungsformen 319
  - Finanzierungsrisiko 313
  - Klumpenrisiko 314
  - Mieten vs. Eigentum 311
  - Standortrisiko 314
  - Unterhaltsrisiko 315
  - Vermietung 327
  - Vermietungsrisiko 315
- Inflation 28
- Investmentfonds 82, 282
  - Aktienfonds 286
  - Einmalanlage 299
  - ETFs 295
  - Garantiefonds 294

- Geldmarktfonds 291
- Indexfonds 295
- Mischfonds 289
- offene Immobilienfonds 292
- Rentenfonds 287
- Sicherheit 93
- Sparplan 297
- Umfang 283

## K

- Kapitalerträge
  - Sozialabgaben 101
  - Steuern 101
- Kapitallebensversicherung 79, 245
  - Alternativen zur Kündigung 250
  - Formen 246
  - Sozialabgaben 102
  - Steuern 102
  - Umfang 245
- Kassensturz 26, 63
- Kaufkraftverlust 28

## L

- Landwirtschaftliche Alterskasse 36
- Lebenserwartung
  - Sterbetafel 16
- Liquiditätsreserve 61

## N

- Nachgelagerte Besteuerung 13
- Nachhaltigkeitsfaktor 12

## P

- Private Altersvorsorge 20
- Private Rentenversicherung 76, 254
  - Abrufoption 263
  - Alternativen zur Kündigung 266
  - aufgeschobene Rente 255
  - Aufschuboption 263
  - Auszahlung 264
  - Beitragsdynamik 261
  - Formen 256
  - Hinterbliebenenschutz 262

- Kapitalwahlrecht 263
  - Sofortrente 255
  - Sozialabgaben 98
  - Steuern 98
  - Umfang 254
- Privathaftpflichtversicherung 58

## R

- Rentenauskunft 31
- Renteninformation 30
- Rentenniveau 11, 14
- Riester-Rente 73, 192
- Antrag 202
  - Auszahlung 220
  - Berufsunfähigkeitsschutz 217
  - betriebliche Altersvorsorge 216
  - Förderberechtigte 197
  - Förderung durch Zulagen 202
  - Fördervoraussetzungen 198
  - Hinterbliebenenabsicherung 217
  - Riester-Bankspargpläne 208
  - Riester-Bausparverträge 210
  - Riester-Investmentfondssparpläne 208
  - Riester-Rentenversicherung 205
  - schädliche Verwendung 201
  - Sicherheit 89
  - Sozialabgaben 99
  - Steuerentlastung 204
  - Steuern 99, 222
  - Wohn-Riester 212
  - Zertifizierung 199
- Risikoabsicherung 52
- Berufsunfähigkeitsversicherung 54
  - Existenzbedrohende Risiken 53
  - Hausratversicherung 59
  - Privathaftpflichtversicherung 58
  - Risikolebensversicherung 56
- Ruhegehaltsfähige Dienstbezüge 34
- Ruhegehaltssatz 34
- Rürup-Rente 75, 226
- Auszahlung 240
  - Berufsunfähigkeitsversicherung 237

- fondsgebundene Rürup-Rentenversicherung 234
- fondsgebundene Rürup-Rentenversicherung mit Garantie 235
- Förderberechtigte 229
- Fördervoraussetzungen 230
- Hinterbliebenenabsicherung 237
- klassische Rürup-Rentenversicherung 233
- Rürup-Fondssparplan 236
- Sicherheit 89
- Sozialabgaben 100
- staatliche Förderung 231
- Steuern 100, 241

## S

- Schuldentilgung 62
- Sofortrente 42
- Sozialabgaben
- Beamtenpensionen 96
  - Betriebsrente 97
  - gesetzliche Rente 95
  - Kapitalerträge 101
  - Kapitallebensversicherung 102
  - private Rente 98
  - Riester-Rente 99
  - Rürup-Rente 100
- Sparanlagen 84, 301
- Bankspargplan 306
  - Festgeld 303
  - Sicherheit 91
  - Sparbrief 304
- Staatliche Förderung 71
- Staatliche Sparförderung 329
- Altersvorsorgewirksame Leistungen 333
  - vermögenswirksame Leistungen 330
  - Wohnungsbauprämie 334
- Sterbetafel 16
- Steuern
- Beamtenpensionen 96
  - Besteuerung des Ertragsanteils 94
  - Betriebsrente 97
  - gesetzliche Rente 95

- Kapitalerträge 101
- Kapitallebensversicherung 102
- nachgelagerte Besteuerung 13, 94
- private Rente 98
- Riester-Rente 99, 222
- Rürup-Rente 100, 241
- Vollbesteuerung 94

## U

Umlageverfahren 12

## V

Vermietung

- Sozialabgaben 103
- Steuern 103

Vermögenswirksame Leistungen 330

- Fondssparplan 332

Versicherungen 76

- Sicherheit 90

Versorgungslücke 24, 38

- Schließen der Lücke 39

Versorgungssituation 29

Vorsorgebedarf 24, 26

Vorsorge-Check 25

Vorsorgestrategie 23

- für Berufseinsteiger 107
- für junge Familien 108
- für kinderlose Paare 107
- für Selbstständige 109
- für Singles 107

## W

Wertpapiere 81, 267

- Aktien 276
- Arten 268
- Derivate 279
- Genussscheine 278
- Pfandbriefe 274
- Staatsanleihen 269
- Unternehmensanleihen 273

Wohnungsbauprämie 334

- Antrag 336
- Auszahlung 336
- Höhe 335
- Voraussetzungen 334
- wohnwirtschaftliche Verwendung 335